
Produktname: Rhodopsin (Phospho Ser334) Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab05370**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Phosphoryliert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung**Verdünnungsverhältnis** IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:5000-1:20000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

Genname	RHO
Alternative Namen	RHO; OPN2; Rhodopsin; Opsin-2
Gen-ID	6010.0
SwissProt ID	P08100
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen Rhodopsin im Bereich der Phosphorylierungsstelle Ser334 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 299–348

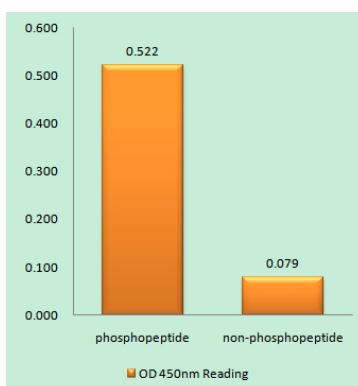
Hintergrund

Retinitis pigmentosa ist eine vererbte, fortschreitende Erkrankung und eine der Hauptursachen für Erblindung in westlichen Ländern. Sie kann autosomal-dominant, autosomal-rezessiv oder X-chromosomal-rezessiv vererbt werden. Bei der autosomal-dominanten Form, die etwa 25 % aller Fälle ausmacht, weisen rund 30 % der Familien Mutationen im Gen für das Stäbchen-Photorezeptor-spezifische Protein Rhodopsin auf. Dieses Transmembranprotein initiiert nach Lichteinwirkung die visuelle Signaltransduktionskaskade. Defekte in diesem Gen sind auch eine Ursache für angeborene stationäre Nachtblindheit. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Erkrankung: Defekte im RHO-Gen sind eine Ursache für autosomal-rezessive Retinitis pigmentosa (ARRP) [MIM:268000]., Erkrankung: Defekte im RHO-Gen sind die Ursache für kongenitale stationäre Nachtblindheit autosomal-dominant Typ 1 (CSNBAD1) [MIM:610445], auch bekannt als Rhodopsin-bedingte kongenitale stationäre Nachtblindheit. Die kongenitale stationäre Nachtblindheit ist eine nicht-progressive Netzhauterkrankung, die durch eine Beeinträchtigung des Nachtsehens gekennzeichnet ist., Erkrankung: Defekte im RHO-Gen sind die Ursache für Retinitis pigmentosa Typ 4 (RP4) [MIM:180380]. RP führt zur Degeneration der retinalen Photorezeptorzellen. Patienten leiden typischerweise unter Nachtblindheit und einem Verlust des mittleren peripheren Gesichtsfelds. Im Verlauf der Erkrankung verlieren sie auch ihr peripheres Gesichtsfeld und schließlich das zentrale Sehvermögen. Die Vererbung von RP4 erfolgt autosomal-dominant. Funktion: Photorezeptor, der für das Sehen bei schwachem Licht erforderlich ist. Notwendig für die Lebensfähigkeit der Photorezeptorzellen nach der Geburt. Die lichtinduzierte Isomerisierung von 11-cis- zu all-trans-Retinal löst eine Konformationsänderung aus, die zur Aktivierung des G-Proteins und zur Freisetzung von all-trans-Retinal führt. Online-Informationen: Wissenschaftlicher Newsletter von Retina International, Online-Informationen: Eintrag Rhodopsin, Online-Informationen: Seite zu Rhodopsin-Mutationen. PTM: Phosphorylierung einiger oder aller Serin- und Threoninreste im C-terminalen Bereich. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1, Unterfamilie Opsin. Gewebespezifität: Stäbchenförmige Photorezeptorzellen, die das Sehen bei schwachem Licht vermitteln.

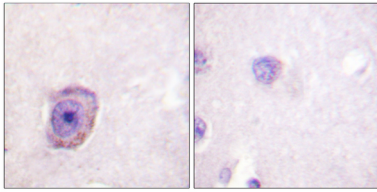
Forschungsbereich

Regulation der Mikrotubuli-Dynamik; Regulation der Aktin-Dynamik; SAPK_JNK; B-Zell-Antigen

Bilddaten



Enzymgebundener Immunadsorptionstest (Phospho-ELISA) für Immunogen-Phosphopeptid (Phospho-links) und Nicht-Phosphopeptid (Phospho-rechts) unter Verwendung des Rhodopsin-Antikörpers (Phospho-Ser334).



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe mittels Rhodopsin (Phospho-Ser334)-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem Phosphopeptid.